

Dokumentarische Schulforschung



Jörg Korte
Doris Wittek
Jana Schröder
(Hrsg.)

**Dokumentarische
Professionalisierungs-
forschung bezogen auf
das Lehramtsstudium**

k linkhardt

Dokumentarische Schulforschung

Die Reihe wird herausgegeben von
Dominique Matthes, Tobias Bauer, Alexandra Damm,
Jan-Hendrik Hinzke, Hilke Pallesen und Doris Wittek

Die Reihe ‚Dokumentarische Schulforschung‘ versammelt gegenstandsbezogene und methodisch-methodologische Auseinandersetzungen an der Schnittstelle schulischer Gegenstandsfelder und Dokumentarischer Methode. Damit ist das Anliegen verbunden, verschiedene Ansätze und Facetten einer dokumentarisch operierenden Erschließung von Schule bzw. Schulischem sichtbar zu machen und eine Plattform des Austauschs zu bieten, die fortlaufend auch Herausforderungen im Forschungsprozess und Leerstellen im Diskurs sichtbar machen soll.

Jörg Korte
Doris Wittek
Jana Schröder
(Hrsg.)

Dokumentarische
Professionalisierungsforschung
bezogen auf das
Lehramtsstudium

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2024

k



*Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG) – Projektnummer 431542202.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.
Coverabbildung: © filo, iStockphoto.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.
Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist ver-
öffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-6083-3 digital

doi.org/10.35468/6083

ISBN 978-3-7815-2629-7 print

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Doris Wittek und Jörg Korte

Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das
Lehramtsstudium – einleitende Rahmung 9

Teil 1: Grundlagentheoretische Verortungen

Julia Košinár

Der Studierendenhabitus: Theoretische Skizzierungen und
empirische Befunde 27

Emanuel Schmid

Vielfältige Perspektiven und blinde Flecken. Rückfragen zur
dokumentarischen Analyse von Professionalisierungsprozessen 58

Teil 2: Studienreview

Doris Wittek, Jan-Hendrik Hinzke und Jana Schröder

Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das
Lehramtsstudium – ein Studienreview 85

Teil 3: Empirische Studien

a) Auseinandersetzungen von Lehramtsstudierenden mit eigenen Schulerfahrungen

Cornelia Jacob und Martin Adam

Das Implizite explizit machen – Zum habituellen Stellenwert
biografischer Schulerfahrungen von Lehramtsstudierenden 123

b) Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Kontext von Praxisphasen im Studium

Sabine Leineweber und Julia Košinár

Passungsverhältnisse zwischen Studierendenhabitus und Ausbildungsmilieus im Jahrespraktikum an Partnerschulen 147

Astrid Kohl, Angelika Magnes und Julia Seyss-Inquart

Doing Co-Planning: Praktiken der Kooperation von Praxislehrpersonen und Lehramtsstudierenden 172

Thiemo Bloh, Martina Homt und Bea Bloh

Das Praxissemester aus Referendar:innenperspektive – Forschende Grundhaltung zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase 194

c) Implizites Wissen von Lehramtsstudierenden zu fachbezogenen und überfachlichen Aspekten im Studium

Nina Meister

Fachliche Habitus von Lehramtsstudierenden und ihre Relevanz für Professionalisierungsprozesse 219

Jan-Hendrik Hinzke, Alexandra Damm, Vanessa-Patricia Boldt und Angelika Paseka

Lehramtsstudierende reflektieren über Forschen. Praxeologisch-wissenssoziologische Analysen zu studentischen Wissensbeständen als Ausgangspunkt Forschenden Lernens 235

Nora Katenbrink und Daniel Schiller

Professionalisierung dokumentarisch rekonstruieren – Perspektiven einer funktionalen Analyse am Beispiel von Reflexionspraktiken 254

Sabine Gabriel und Tanja Kinne

Körpersensible Pädagogik im Blick. Dokumentarische Analysen von Fallarbeiten Studierender zu Körperlichkeit im Unterricht 270

Christoph Bressler und Carolin Rotter

„wir haben alle zusammen gelitten“ – Erfahrungen von Lehramtsstudierenden mit Peer-Beziehungen im Kontext der Hochschule 290

**d) Implizites Wissen von Lehramtsstudierenden in Bezug auf Themen
von besonderer bildungspolitischer Relevanz***Magdalena Förster und Ralf Parade*

„Sei alles – werde Lehrer“. Aushandlung und Aneignung berufsbezogener
Subjektnormen durch angehende Lehrpersonen 309

Thade Buchborn und Eva-Maria Tralle

Interkulturalität im Studienalltag an Musikhochschulen.
Eine rekonstruktive Studie zu handlungsleitenden Wissensbeständen
von Lehramtsstudierenden des Faches Musik 334

Verzeichnis der Autor:innen..... 353

Doris Wittek und Jörg Korte

Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium – einleitende Rahmung

Zusammenfassung

Die Einleitung dieses Sammelbandes in die Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium bietet neben einer grundlegenden Verortung des Gegenstandsfeldes eine Darstellung des übergeordneten Erkenntnisinteresses sowie eine systematisierte Vorstellung der einzelnen Beiträge. Dabei konturiert sich die mit der Dokumentarischen Methode operierende Forschung als spezifische Form der qualitativ-rekonstruktiven Erforschung der Prozesshaftigkeit professioneller Praxis in u. a. interaktiver und biografischer Hinsicht. Zudem gerät in den Blick, inwiefern die gegenstandsbezogene Erkenntnisgenerierung und die Methode sowie deren Methodologie sich relational in ihrer Entwicklung beeinflussen.

Schlüsselwörter

Dokumentarische Methode, Professionalisierungsforschung, Qualitativ-rekonstruktive Professionsforschung, Lehramtsstudium, Lehrer:innenbildung

Abstract

Documentary Research on professionalization in the context of teacher education – introductory framing

The introduction of the present volume on Documentary Research on professionalization in relation to teacher education provides, in addition to a fundamental contextualization of the subject field, an exposition of the overarching research interest as well as a systematic presentation of the individual contributions. In doing so, research operating with the Documentary Method emerges as a specific form of qualitative-reconstructive exploration of the procedural nature of professional practice, including interactive and biographical aspects, among others. Furthermore, it examines to what extent subject-related knowledge generation and the method, as well as their methodology, mutually influence each other in their development.

Keywords

Documentary Research, professionalization, qualitative-reconstructive professionalization research, teacher training, teacher education

1 Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium: zur Verortung des Gegenstandsfeldes

Die Forschung zur Professionalisierung von (angehenden) Lehrpersonen stellt insgesamt eine Forschungsrichtung dar, die eine ganze Bandbreite von paradigmatisch differenten Zugängen aufweist. Die zumeist unter den Begriffen der Professions- oder Lehrer:innenbildungsforschung verorteten Ansätze bedienen sich dabei ganz unterschiedlicher theoretischer, methodologischer und methodischer Grundlagen (Cramer et al. 2020; Cramer 2016; Terhart et al. 2014). Dabei kommen angesichts der jeweils spezifischen Erkenntnisinteressen Aspekte der sozialen (beruflichen bzw. schulischen) Wirklichkeit in den Blick, andere bleiben qua Ansatz verschlossen. In der Professionalisierungsforschung sind Wissen und Können über die Grenzen der unterschiedlichen professionstheoretischen Paradigmen hinaus zentrale Komponenten zur Bestimmung des professionellen Handelns (Combe & Kolbe 2008). Allerdings wurden die für die Ausdifferenzierung des Könnens notwendigen Bestandteile des Wissens, die jenseits von theoretisch-formalen Formen liegen und insbesondere praktische bzw. implizite Wissensbestände betreffen, in der „Forschung im deutschen Sprachraum [...] nur zögerlich“ berücksichtigt (Neuweg 2021, S. 60). Zwar sind auch in der Lehrer:innenkognitions- und Kompetenzforschung (insbesondere in der Auseinandersetzung mit berufsbezogenen Überzeugungen) partielle Hinweise zu finden, die sich für die Berücksichtigung von unbewussten und handlungsleitenden Wissensbeständen aussprechen (Reusser et al. 2014), allerdings dominieren hier eher Analysen und Bestimmungen von theoretisch-formalen Wissensformen (Baumert & Kunter 2011). Demgegenüber hat sich insbesondere die Dokumentarische Professionalisierungsforschung in den letzten beiden Dekaden mit Blick auf die Rekonstruktion impliziter Wissensbestände von (angehenden) Lehrpersonen zunehmend etabliert. Derartige Fundierungen und Erweiterungen Dokumentarischer Forschung auf das Gegenstandsfeld der Professionalisierung und/oder der Professionalität von Lehrpersonen, auch konkret von Lehramtsstudierenden, werden derzeit vor allem mit Bezug auf die Habitusstheorie (Bourdieu 1993), die Strukturtheorie (Helsper 2019, 2018) oder die Praxeologische Wissenssoziologie (Bohnsack 2020) diskutiert.

Insbesondere die metatheoretischen Klärungen von Werner Helsper (2019, 2018) und Ralf Bohnsack (2020) sind als aktuelle Meilensteine zu erkennen.

Während Helsper mit seinen Arbeiten zum ‚Lehrer:innen-Habitus‘ aus strukturtheoretischer Perspektive vor allem das Lehrer:innen-Sein in seiner Genese neuartig ergründet, überträgt Bohnsack seine Überlegungen in eine gegenstandstheoretische Klärung einer praxeologisch-wissenssoziologischen Professionsforschung als eigenständige Professionalisierungstheorie. So gelingt es Bohnsack bspw. in der Auseinandersetzung mit schulpädagogischen Studien (u.a. Bonnet & Hericks 2020; Hericks et al. 2018), die bisher wenig empirisch ergründete Differenzierung von Norm und Habitus in der Auseinandersetzung mit der schulischen „Handlungs- und Anforderungsstruktur“ (Bohnsack 2020, S. 102) in Bezug auf das „Interaktionssystem der jeweiligen Organisation und insbesondere dasjenige der Interaktion mit der Klientel“ (ebd.) umfassender zu klären. Gleichwohl zeigt diese Bezugnahme eine gewisse Nähe zur strukturtheoretischen Perspektive, die sich ebenfalls im Kern auf die Analyse der grundlegenden Handlungsstrukturen im Rahmen von schulisch-pädagogischen Interaktionen bezieht und sich in der Folge mit den damit verbundenen spannungsreichen und ambivalenten Anforderungen des schulischen Handelns auseinandersetzt (Helsper 2016). Insgesamt ist zu erkennen, dass sowohl die Arbeiten von Helsper als auch diejenigen von Bohnsack intensiv in daran anschließenden Studien rezipiert werden, was bereits als „eine *Machtverschiebung* innerhalb der Professionsforschung“ interpretiert wird (Wittek et al. i. d. B., S. 90, Herv. i. Orig.).

Es deutet sich hier ein Wechselverhältnis zwischen Gegenstandstheorie und Gegenstand an, das kennzeichnend für die Dokumentarische Professionalisierungsforschung ist: Während auf der einen Seite die metatheoretischen Überlegungen herangezogen werden, um den Gegenstand weiter zu ergründen und zu klären, führt auf der anderen Seite die Auseinandersetzung mit der (antizipierten) beruflichen Handlungspraxis und den berufsbezogenen Habitus dazu, dass auch die Dokumentarische Methode sich in ihrer methodologischen und methodischen Gestalt transformiert. Neuartige Datensorten bedingen Modifikationen bspw. in Bezug auf das Verhältnis zwischen Habitus und Normen (Förster & Parade i. d. B.) und neuartige Fragen zur Genese des Studierenden- bzw. Lehrer:innen-Habitus benötigen Modifikationen zur Rekonstruktion von berufsbiografischen Entwicklungsverläufen, ggf. auch ohne längsschnittliche Untersuchungsdesigns (Bloh et al. i. d. B.; Jacob & Adam i. d. B.; Košinár i. d. B.).

Die Forschungsrichtung lässt sich in ihrer Komplexität neben dieser Ausdifferenzierung im Inneren noch einmal umfassender verstehen, bedenkt man, dass diese neben anderen Forschungsrichtungen *ein* Gegenstandsfeld innerhalb der Dokumentarischen Schulforschung darstellt. Jan-Hendrik Hinzke et al. (2023b) systematisieren eine Heuristik von insgesamt sechs Gegenstandsfeldern, die sich trotz inhaltlicher Überschneidungen sehr deutlich voneinander unterscheiden lassen und an denen sich der aktuelle Stand der Dokumentarischen Schulforschung aufspannt (siehe Abb. 1). Diese umfasst die Felder der *Schulentwicklung* (Hinzke

& Bauer 2023), der *Schulkultur* (Kowalski et al. 2023), der *Schule als Organisation* (Kessler 2023), der *Schüler:innen* (Matthes et al. i. V.), des *Unterrichts* (Bauer & Pallesen i.V.) und der *Lehrpersonen* (dieser Band; Wittek et al. 2024).

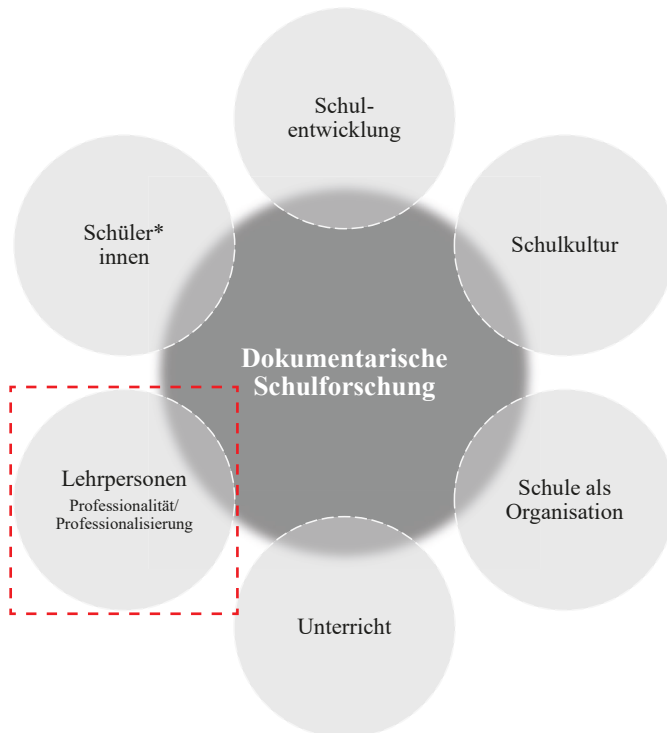


Abb. 1: Heuristik der Gegenstandsfelder einer Dokumentarischen Schulforschung (Hinzke et al. 2023b, S. 24; erweitert um eigene Markierung)

Das hier interessierende Gegenstandsfeld ‚Lehrpersonen‘ ist im Überblick über die entsprechenden vorliegenden dokumentarisch operierenden Studien zu (angehenden) Lehrpersonen zumeist mit den Diskursen um *Professionalität* und *Professionalisierung* verbunden. Dabei wird in diesem Band mit der Fokussierung auf Lehramtsstudierende als angehende Lehrpersonen insbesondere eine berufliche Entwicklungsperspektive adressiert, die dementsprechend vor allem die Professionalisierung ins Zentrum des Erkenntnisinteresses der Dokumentarischen (Schul-)Forschung rückt. Im Fokus steht eine Kontrastierung von kommunikativen und konjunktiven Wissensbeständen (Bohnsack 2020, S. 26ff.), die den Lehrer:innenberuf und dessen soziale Wirklichkeit als mehrdimensionalen

Erfahrungsraum zu ergründen sucht. Verstehend soll untersucht werden, wie die Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Vollzug der Praxis und über Erfahrungs- und Wissensbestände in der Regel implizit hervorgebracht und Professionalität somit konstituiert wird. Somit können unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf theoretisch-systematischer, methodisch-methodologischer und empirischer Ebene gesetzt und diskutiert werden. Dazu zählen Auseinandersetzungen von Lehramtsstudierenden mit eigenen Schul- und Milieuerfahrungen, wie z. B. Positionierungen zu eigenen schulbezogenen Erfahrungen und die entsprechende Bearbeitung im Rahmen des Studiums (Jacob & Adam i. d. B.). Weiterhin sind Professionalisierungsprozesse von Studierenden im Kontext von universitären Praxisphasen wie z. B. schul- und berufspraktische Studien bzw. Praktika relevant (Leineweber & Košinár i. d. B.; Kohl et al. i. d. B.; Bloh et al. i. d. B.). Daneben ist auch das implizite Wissen von Studierenden zu fachbezogenen und überfachlichen Inhalten im Studium wie z. B. Bezüge zu einem fachspezifischen Habitus interessant (Meister i. d. B.; Hinzke et al. i. d. B.; Katenbrink & Schiller i. d. B.; Gabriel & Kinne i. d. B.; Bressler & Rotter i. d. B.). Eine weitere Perspektive kann sich dabei auf Orientierungen in Bezug auf bildungspolitische Herausforderungen, bspw. Interkulturalität, Inklusion oder Mehrsprachigkeit richten (Förster & Parade i. d. B.; Buchborn & Tralle i. d. B.).

Damit kommen spezifische, theoretische und empirisch-basierte Forschungsperspektiven in den Blick, andere hingegen nicht oder werden in spezifischer Weise relationiert. Beispielhaft lässt sich dies bereits daran erkennen, ob die Studien eher an einer Rekonstruktion der sozialen Dimensionen des Lehrer:innen-Werdens, des Lehrer:innen-Seins oder des Lehrer:innen-Bleibens interessiert sind. Also ob etwa danach gefragt wird, wie Lehrpersonen professionell werden, d. h. wie sich berufsbezogene Wissensbestände ausbilden oder bereits berufstätige Lehrpersonen sich weiter professionalisieren, d. h. derartige Wissensbestände sich verändern. Verbunden sind diese Fragen zumeist mit verschiedenen Handlungs- oder Anforderungsstrukturen, innerhalb derer sich die (angehenden) Lehrpersonen mit der (zukünftigen) schulischen Praxis auseinandersetzen (müssen). Exemplarisch können für das Lehramtsstudium Anforderungen in Praxisphasen (u. a. Bloh et al. i. d. B.; Kohl et al. i. d. B.; Leineweber & Košinár i. d. B.; Kahlau 2022; Zorn 2020), beim Forschenden Lernen (u. a. Hinzke et al. i. d. B.; Hinzke & Paseka 2021) oder im Bereich der Berufstätigkeit Anforderungen in der Umsetzung bestimmter Unterrichtsformen (u. a. Bonnet & Hericks 2020) sowie des Unterrichtens unter pandemischen Bedingungen (u. a. Court & Herzmann 2022) gelten. Die genannte Heuristik (siehe Abb. 1) offenbart sich allerdings für das hier interessierende Gegenstandsfeld der Professionalität und/oder Professionalisierung von (angehenden) Lehrpersonen als noch zu grobkörnig, da die Forschung wie bereits angedeutet, deutlich ausdifferenziert ist. So lässt sich als mögliche Kartierung des Gegenstandsfeldes ‚Lehrpersonen‘ festhalten, dass sich die Studien grosso

modo an einer Phasierung der in der Bundesrepublik üblichen Abschnitte der Lehrer:innenbildung orientieren. Die Studien untersuchen entweder Studierende des Lehramts oder Lehrpersonen im Vorbereitungsdienst oder eigenverantwortlich tätige Lehrpersonen mit jeweils spezifischen Erkenntnisinteressen. Phasenübergreifende Studien, meist mit dem (berufs-)biografischen Ansatz der Professionsforschung in Verbindung stehend (Wittek & Jacob 2020; Fabel-Lamla 2018), sind weit in der Unterzahl (maßgeblich ist noch immer die Studie von Hericks 2006). Diese Kartierung aufnehmend ist neben dem vorliegenden Sammelband zur *Dokumentarischen Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* ein weiterer Sammelband im Entstehen, der sich mit grundlagentheoretischen und empirischen Bestimmungen zur *Dokumentarischen Professionsforschung spezifisch zur Professionalisierung von Lehrpersonen* beschäftigt (Wittek et al. i. V.).¹ Das Gegenstandsfeld ‚Lehrpersonen‘ ist somit resümierend als Cluster zu verstehen, innerhalb dessen verschiedene Gegenstände bzw. Gegenstandsausformungen beforscht werden, die sich unter dem gemeinsamen Oberthema zusammenfassen lassen.

Festzustellen ist mithin, dass die Forschung zu noch nicht eigenverantwortlich tätigen Lehrpersonen, konkret Studierenden mit dem Berufsziel Lehramt, einen nicht unerheblichen Teil der Studien im Bereich der Professions- und Lehrer:innenbildungsforschung umfasst (Wittek et al. i. d. B.). Gerade in den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg der Aufmerksamkeit zu Fragen der Genese und Transformation berufsbezogenen impliziten Wissens bei Studierenden im Verlauf des Lehramtsstudiums zu beobachten (Košinár 2021; Neuweg 2021). Dieses Interesse ist sicher auch auf die im gleichen Zeitraum verstärkte bildungspolitische Relevanz der Lehrer:innenbildung zurückzuführen, welche auf die zyklenhafte, sich in den Bundesländern unterschiedlich intensiv zuspitzende Dramatik des Bedarfs an Lehrpersonal in den Schulen zurückzuführen ist (die Forschungsvolumina sind allein durch die ‚Qualitätsoffensive Lehrerbildung‘ in der Bundesrepublik in den Jahren 2016–2023 deutlich angestiegen). Das Lehramtsstudium konturiert sich dabei zunehmend als eigenständige, spezifische und komplexe (berufs-)biografische Phase, in der sich – in der Auseinandersetzung mit den theoretisch-wissenschaftlichen und schulischen ‚Feldanforderungen‘ – eben jene berufsbezogenen Wissensbestände herausbilden, die mitunter auch unter dem Begriff des „Studierendenhabitus“ (Schmidt & Wittek 2021, S. 262) gefasst werden (Košinár i. d. B.; Wittek et al. i. d. B.).

Die Hochschulen bilden dabei jeweils ganz eigene Handlungs- oder Anforderungsstrukturen, innerhalb deren sich die Studierenden mit Normen des hochschulischen oder beruflichen Feldes bzw. eigenen Identitätsnormen etwa zur

1 Ein sich anschließender Band zur Phase des Vorbereitungsdienstes ist ebenfalls geplant. Mit der bisherigen Auffächerung des Gegenstandsfeldes ist allerdings kein Anspruch auf Vollständigkeit verbunden. Die Phasierung ist eine analytische Trennung mit hoher Aktualität, künftig zeigen sich ggf. andere oder weitere Ausdifferenzierungen.

Vorstellung einer idealen schulischen Interaktionsstruktur auseinandersetzen (müssen). Für einen Teil dieser Handlungs- oder Anforderungsstrukturen liegen Hinweise auf Relationen zu impliziten Wissensbeständen vor (etwa zu Formaten der Portfolioarbeit oder des Forschenden Lernens u. a. Hinzke & Paseka 2021; Hinzke et al. 2020, zu kasuistischen Zugängen u. a. Wittek et al. 2021; Schmidt & Wittek 2021, oder zu videographischen Analysen u. a. Herzmann et al. 2017). Auch die Relevanz von Phasen schul- und berufspraktischer Tätigkeiten bspw. in der Kooperation mit schulischen Mentor:innen ist herausgestellt (u. a. Zorn 2020, Rosemann & Bonnet 2018). Übergreifend deuten die Studien darauf hin, inwiefern die für diese berufsbiografische Phase spezifischen impliziten Wissensbestände handlungsleitend auch für die spätere schulische Tätigkeit sein können. Zugleich zeigt sich, inwiefern sich die Studierenden vor dem Hintergrund eigener biografischer Erfahrungen mit institutions- und identitätsbezogenen Normen ins Verhältnis setzen (müssen). Was Helsper (2018, S. 125) metaphorisch als „Schattenriss eines Lehrerhabitus“ bezeichnet, deutet darauf hin, wie prägend derartige habituell geprägte Wahrnehmungen (eigener) schulischer Wirklichkeit für (berufs-)biografische Entwicklungsverläufe sind.

2 Erkenntnisinteresse und Beiträge des Sammelbandes

Der vorliegende Sammelband ist Teil einer Serie von Herausgeber:innenbänden, die maßgeblich auf Diskussionen im DFG-geförderten „Netzwerk Dokumentarische Schulforschung“ (NeDoS)² basieren. Nach dem ersten Band zur Dokumentarischen Schulforschung (Hinzke et al. 2023a) bietet der vorliegende Band nun eine Verbindung von Dokumentarischer Methode und Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium (ausführlicher zum Netzwerk siehe auch Hinzke et al. 2023b). Vor dem Hintergrund der oben entfaltenen gegenstandsbezogenen Konturierungen ist dabei die Frage leitend, welchen spezifischen Beitrag die Dokumentarische Methode für die Forschung zu sozialen Konstruktionen (Bohnsack 2021) bzw. praktischen Erfahrungen (Nohl 2017) von Lehramtsstudierenden (nicht) leisten kann. Der Sammelband möchte hier einen Überblick eröffnen und ein Forum des Austauschs schaffen. Damit soll das Forschungsfeld des impliziten Wissens von Lehramtsstudierenden umrissen, sowie der angeschlossene Diskurs befördert werden. Entsprechend sind Beiträge versammelt, die (empirische und/oder theoretisierende) Ergebnisse diskutieren, ihre eigenen Zugänge explizit thematisieren und sich zur bestehenden Forschung

2 Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 431542202. Förderzeitraum 01/2020-06/2023. Ein Ergebnis dieses Projektes ist auch die entstandene Reihe „Dokumentarische Schulforschung“ im Verlag Julius Klinkhardt, in der dieser Band erscheint.

ins Verhältnis setzen.³ Ausgehend von diesen Klärungen kann ggf. wissenschaftliches Wissen über die berufliche Handlungspraxis generiert werden, welches der beforschten Handlungspraxis im Sinne möglicher Reflexionsimpulse auch zugänglich gemacht werden kann (Bohnsack 2007).

In *Teil 1: Grundlagentheoretische Verortungen* bilden zwei Beiträge dazu den übergreifenden Auftakt. *Julia Košinár* identifiziert zunächst für die rekonstruktive Professionalisierungsforschung eine Leerstelle hinsichtlich der Erforschung von Prozessen, die sich zwischen der eigenen Schulzeit und dem späteren Lehrberuf vollziehen. Entlang von vorliegenden Theorieangeboten und ausgewählten empirischen Studien prüft die Autorin, inwiefern ein ‚Studierendenhabitus‘ differenziert nach unterschiedlichem Handlungs- und Anforderungskontext des jeweiligen Lehrer:innenbildungssystems, der Hochschule, der Praktikumsschule und der Studienphase umrissen werden kann. Daraus folgert Košinár für zukünftige Forschung, dass (bundes-)länderübergreifende Studien, Relationierung bzw. Triangulation vorliegender u. a. Erhebungsinstrumente und Daten sowie Mehrebenenanalysen ausstehend sind, um zu ergründen, inwiefern „das Studium als eigenlogischer Bewährungs- und Entwicklungsraum“ professionalisierungsrelevantes Potenzial entwickelt (Košinár i. d. B., S. 54).

Emanuel Schmid betrachtet vor dem Hintergrund eines rekonstruktiven Forschungsprojekts zu lehrberuflichen Krisenerfahrungen von Lehramtsstudierenden Desiderate bezogen auf differente Verwendungspraktiken des dokumentarischen Methodenrepertoirs. Aufgrund der dynamischen und sich ausdifferenzierenden ‚Schulen‘ der Dokumentarischen Professionalisierungsforschung erkennt er sich anschließende Problemfelder, bspw. in der Relation von Forschungsbefunden bei unterschiedlichen Auslegungen von zentralen Begriffen wie ‚Orientierungen‘. Zudem diskutiert er die Wirkungsmacht und damit einhergehende Risiken methodologischer Setzungen (bspw. zum Kernkonzept des Orientierungsrahmens im weiteren Sinne), die auch Hindernisse in der Forschungspraxis darstellen können, wenn empirische Befunde damit nicht umfassend erschlossen werden können. Und schließlich gerät die Stabilität berufsbezogener modi operandi als Phänomen in den Blick, das spezifisch Studien zu Entwicklungsverläufen immer wieder vor methodologische Herausforderungen stellt.

In *Teil 2: Studienreview* legen *Doris Wittek*, *Jan-Hendrik Hinzke* und *Jana Schröder* Ergebnisse einer umfassenden Sichtung und Systematisierung von mit der Dokumentarischen Methode operierenden Studien in den Jahren 2007 bis 2023 bezogen auf das Lehramtsstudium vor. Sie zeigen für den deutschsprachigen Raum sowohl erkenntnisgenerierende Potenziale, als auch methodologische und

3 Alle Beiträge dieses Bandes haben ein Reviewverfahren (double blind oder Herausgeber:innen) durchlaufen.

methodische Limitationen des Forschungszugangs. Für die vier auch diesen Band untergliedernden Forschungsbereiche identifizieren die Autor:innen Verdichtungen, Ausdifferenzierungen in Cluster sowie Verschiebungen in den thematischen Schwerpunkten über den systematisierten Zeitraum. Studienübergreifend identifizieren die Autor:innen vier Desiderate, zudem Spezifika der Dokumentarischen Forschung im Kontrast zu anderen Forschungszugängen.

In *Teil 3: Empirische Studien* versammeln sich Beiträge, die entlang von vier im Überblick der Studien identifizierten Forschungsbereichen gegliedert sind.

Im ersten Forschungsbereich zu *Auseinandersetzungen von Lehramtsstudierenden mit eigenen Schulerfahrungen* gehen *Cornelia Jacob* und *Martin Adam* der Frage nach, wie feldspezifische Habitus, also Schüler:innen-, Studierenden- und Lehrer:innen-Habitus, zueinander im Verhältnis stehen. Ihre Überlegungen zu einem retrospektiven Zugang zum Schüler:innen-Sein auf der Grundlage von Interviews mit Lehramtsstudierenden geben grundsätzliche Hinweise für die rekonstruktive Erschließung der Genese von Habituskonstellationen. Zudem lässt sich ableiten, wie sich Studierende zu eigenen schulbezogenen Erfahrungen positionieren und wie sie diese im Rahmen des Studiums bearbeiten.

Im zweiten Forschungsbereich zur *Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Kontext von Praxisphasen im Studium* betrachten *Sabine Leineweber* und *Julia Košinár* Passungsverhältnisse zwischen ausbildungsbezogenen Orientierungen von Primarlehramtsstudierenden im Jahrespraktikum zu den jeweiligen Bedingungen, die durch die Praxislehrpersonen an den Schulen gestaltet werden. Sie können sogenannte Ausbildungsmilieus rekonstruieren, mit denen sich die Studierenden typenspezifisch ins Verhältnis setzen. Damit verbunden sind jeweils unterschiedliche professionelle Entwicklungen der Studierenden.

Astrid Kohl, *Angelika Magnes* und *Julia Seyss-Inquart* untersuchen das Interaktionsgeschehen kooperativer Unterrichtsplanung von Lehramtsstudierenden und Praxislehrpersonen. Deutlich wird, dass die gemeinsame Planung jeweils spezifische Funktionen für die beiden Akteur:innengruppen hat. Zugleich wird Professionalisierung aufgrund des dokumentarischen Zugangs zu den kollektiven Aushandlungsprozessen bezogen auf den konjunktiven Erfahrungsraum der Praxisteams akzentuiert.

Thiemo Bloh, *Martina Homt* und *Bea Bloh* untersuchen das Lehramtsstudium, konkret die Relevanz Forschenden Lernens, retrospektiv durch Befragungen von Lehrpersonen im Vorbereitungsdienst. Auch hier spielt die Frage, wie die Genese von Habituskonstellationen ergründet werden kann, eine Rolle (siehe auch *Jacob & Adam i. d. B.*). Die Befunde deuten insgesamt die Fragilität der programmatisch geforderten ‚Verzahnung‘ zwischen den Phasen der Lehrer:innenbildung an. Die Autor:innen diskutieren dies hinsichtlich von Spannungsverhältnissen zwischen

theoretisch-wissenschaftlichen Inhalten des Studiums und den im Vorbereitungsdiens­­t verhandelten Normen und Wissensbeständen.

Im dritten Forschungsbereich zu *implizitem Wissen von Lehramtsstudierenden zu fachbezogenen und überfachlichen Aspekten im Studium* betrachtet *Nina Meister* im Überblick über den Forschungsstand fachliche Habitus von Lehramtsstudierenden und deren Relevanz für Professionalisierungsprozesse. Entlang von drei exemplarischen Fachrichtungen stellt die Autorin Befunde vor, die auf die Heterogenität fachkultureller Normen, auf die Bedeutung der antizipierten Berufspraxis sowie auf den Einfluss der Primärsozialisation hinweisen. Auf dieser Grundlage diskutiert sie die These, universitäre Professionalisierungsprozesse von Lehramtsstudierenden seien nicht ohne das ‚Fach‘ zu denken und müssen die Entwicklung eines Fachhabitus beinhalten.

Jan-Hendrik Hinzke, Alexandra Damm, Vanessa-Patricia Boldt und Angelika Paseka entwickeln aus praxeologisch-wissenssoziologischer Perspektive einen Ansatz, um den bisher theoretisch unausgeleuchteten Anspruch der Reflexion von Lehramtsstudierenden zu ergründen. Sie beziehen sich dabei auf die sog. praktische Reflexion, die die Autor:innen empirisch zu Beginn von Lehrveranstaltungen mit der Ausrichtung auf Forschendes Lernen rekonstruieren.

Nora Katenbrink und Daniel Schiller bearbeiten Reflexion ebenfalls als einen dokumentarischen Untersuchungsgegenstand. Die Autor:innen stellen einen theoretisierenden Zugriff auf die Fähigkeit sowie Praktiken der Reflexion von Lehramtsstudierenden mittels der funktionalen Analyse als einer Spielart Dokumentarischer Interpretation vor. An zwei Untersuchungen zeigen und diskutieren sie exemplarisch, wie Reflexion in Interviews als eine professionelle Praktik erschlossen werden kann.

Sabine Gabriel und Tanja Kinne untersuchen Hinweise auf Professionalisierung von Lehramtsstudierenden in fallorientierten Lehrveranstaltungen, in denen körperbezogene Differenzsetzungen im Unterricht thematisch werden. Im Kontext körpersensibler Schul- und Bildungsforschung kommt dabei zum Ausdruck, inwiefern die Studierenden selbst Körperlichkeit als Gegenstand produzieren und welche pädagogischen Handlungsperspektiven sich daraus ergeben.

Christoph Bressler und Carolin Rotter betrachten aufgrund ihrer empirischen Daten das Verhältnis von Lehramtsstudierenden zu ihren studentischen Peers. Diesen Aspekt der hochschulischen Sozialisation diskutieren sie auch für disziplinspezifische Rahmenbedingungen der Studienfächer, die unterschiedliche Möglichkeiten der Enaktierung zu bieten scheinen, um sich mit der Entwicklungsaufgabe der Kooperation im Rahmen des Studiums auseinanderzusetzen. Insgesamt deutet sich damit auch an, inwiefern sich fachspezifische Habitus herausbilden.

Im vierten Forschungsbereich zu *implizitem Wissen von Lehramtsstudierenden in Bezug auf Themen von besonderer bildungspolitischer Relevanz* beschäftigen sich *Magdalena Förster* und *Ralf Parade* mit der Aushandlung und Aneignung berufsbezogener Subjektnormen, die durch öffentliche mediale Diskurse adressiert werden. Die Autor:innen diskutieren damit eine diskurstheoretische Perspektive auf Professionalisierung, die sie entlang von Analysen öffentlicher Lehrer:innenbilder entwickeln. Dabei relationieren die Autor:innen Rekonstruktionen zu bildhaftem Datenmaterial mit einer Auseinandersetzung von Lehramtsstudierenden in Gruppendiskussionen mit diesen Lehrer:innenbildern. Deutlich wird, welche impliziten Wissensbestände bezüglich (späteren) Lehrer:innenhandelns sowohl in den Bildern selbst als auch in der Rezeption bei den Studierenden zu erkennen sind.

Thade Buchborn und *Eva-Maria Tralle* untersuchen, wie Lehramtsstudierende des Faches Musik interkulturelle Kompetenz im Kontext ihrer Ausbildung an deutschen Musikhochschulen entwickeln. Der Beitrag beleuchtet die Herausforderungen und Chancen, die sich aus der internationalen Zusammensetzung der Studierendenschaft ergeben, und diskutiert die Rolle der Musiklehrer:innenbildung im Umgang mit kultureller Vielfalt. Anhand der Analyse von Gruppendiskussionen zeigen die Autor:innen eine Diskrepanz zwischen den bildungspolitischen Normen bzgl. Interkulturalität und dem Habitus von Studierenden auf. Der Beitrag betont die Bedeutung einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit eigenen kulturellen Prägungen und plädiert für eine stärkere Berücksichtigung interkultureller Kompetenz in der Lehrer:innenbildung.

Mit seinen drei Teilen richtet sich der vorliegende Band sowohl an Forscher:innen, die einen ersten Einblick in die Dokumentarische Methode zur Professionalisierungsforschung, spezifisch bezogen auf das Lehramtsstudium, erhalten möchten als auch an Forscher:innen, die sich mit ihrer Forschung bereits im Themenfeld Dokumentarischer Professionalisierungsforschung verorten. Zudem werden über das konkrete Gegenstandsfeld der Forschung zu (angehenden) Lehrpersonen hinaus auch methodologische sowie methodische Erkenntnisse und offene Fragen der praxeologischen Untersuchung von pädagogischer Professionalität und Professionalisierung offenbar.

Literatur

- Bauer, Tobias & Pallesen, Hilke (Hrsg.) (2024). *Dokumentarische Forschung zu schulischem Unterricht. Relationierungen und Perspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Baumert, Jürgen & Kunter, Mareike (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In Mareike Kunter, Jürgen Baumert, Werner Blum, Uta Klusmann, Stefan Krauss & Michael Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29-53). Münster & New York: Waxmann.

- Bloh, Thiemo, Homt, Martina & Bloh, Bea (2024/i. d. B.). Das Praxissemester aus Referendar:innenperspektive – Forschende Grundhaltung zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 194-215). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bohnsack, Ralf (2021). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* [10. Aufl.]. Opladen u. a.: Budrich/UTB.
- Bohnsack, Ralf (2020). *Professionalisierung in praxeologischer Perspektive: Zur Eigenlogik der Praxis in Lehramt, Sozialer Arbeit und Frühpädagogik*. Opladen: Barbara Budrich.
- Bohnsack, Ralf (2007). Dokumentarische Methode. In Renate Buber & Hartmut H. Holzmüller (Hrsg.), *Qualitative Marktforschung* (S. 319-330). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bonnet, Andreas & Hericks, Uwe (2020). *Kooperatives Lernen im Englischunterricht. Empirische Studien zur (Un-)Möglichkeit fremdsprachlicher Bildung in der Prüfungsschule*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Bourdieu, Pierre (1993). *Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bressler, Christoph & Rotter, Carolin (2024/i. d. B.). „wir haben alle zusammen gelitten“ – Erfahrungen von Lehramtsstudierenden mit Peer-Beziehungen im Kontext der Hochschule. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 290-306). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Buchborn, Thade & Tralle, Eva-Maria (2024/i. d. B.). Interkulturalität im Studienalltag an Musikhochschulen. Eine rekonstruktive Studie zu handlungsleitenden Wissensbeständen von Lehramtsstudierenden des Faches Musik. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 334-352). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Combe, Arno & Kolbe, Fritz-Ulrich (2008). Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In Werner Helsper & Jeanette Böhme (Hrsg.), *Handbuch der Schulforschung* (S. 857-875). Wiesbaden: Springer VS.
- Court, Laura & Herzmann, Petra (2022). Unterrichten ohne Klassenzimmer. Handlungsleitende Orientierungen von Lehrer*innen im Kontext bildungspolitischer Erwartungen in der Covid-19-Pandemie. *Empirische Pädagogik*, 36 (3), S. 311-326.
- Cramer, Colin (2016). *Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf. Systematisierung und disziplinäre Verortung eines weiten Forschungsfeldes*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Cramer, Colin, König, Johannes, Rothland, Martin & Blömeke, Sigrid (Hrsg.) (2020). *Handbuch LehrerInnen- und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn & Stuttgart: Klinkhardt.
- Fabel-Lamla, Melanie (2018). Der (berufs-)biographische Professionsansatz zum Lehrerberuf. Zur Relevanz einer biographischen Perspektive in der Lehrerbildung. In Jeanette Böhme, Colin Cramer & Christoph Bressler (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung im Widerstreit!? Verhältnisbestimmungen, Herausforderungen und Perspektiven* (S. 82-100). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Fischer, Thomas (2020). Orientierungen zu bildungswissenschaftlichen Inhalten von Lehramtsstudierenden zwischen (Nicht-)Verwertbarkeit und Persönlichkeitsentwicklung. In Kathrin Rheinländer & Daniel Scholl (Hrsg.), *Verlängerte Praxisphasen in der Lehrer*innenbildung. Konzeptionelle und empirische Aspekte der Relationierung von Theorie und Praxis* (S. 183-197). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Förster, Magdalena & Parade, Ralf (2024/i. d. B.). „Sei alles – werde Lehrer“. Aushandlung und Aneignung berufsbezogener Subjektnormen durch angehende Lehrpersonen. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 309-333). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gabriel, Sabine & Kinne, Tanja (2024/i. d. B.). Körpersensible Pädagogik im Blick. Dokumentarische Analysen von Fallarbeiten Studierender zu Körperlichkeit im Unterricht. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 270-289). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Helsper, Werner (2019). Vom Schüler- zum Lehrerhabitus. Reproduktions- und Transformationspfade. In Rolf-Torsten Kramer & Hilke Pallesen (Hrsg.), *Lehrerhabitus. Theoretische und empirische Beiträge zu einer Praxeologie des Lehrerberufs* (S. 49-72). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Helsper, Werner (2018). Lehrerhabitus. Lehrer zwischen Herkunft, Milieu und Profession. In Angelika Paseka, Manuela Keller-Schneider & Arno Combe (Hrsg.), *Ungewissheit als Herausforderung für pädagogisches Handeln* (S. 105-140). Wiesbaden: Springer VS.
- Helsper, Werner (2016). Lehrerprofessionalität – der strukturaltheoretische Ansatz. In Martin Rothland (Hrsg.), *Beruf/Lehrer/Lehrerin: ein Studienbuch* (S. 103-125). Münster & New York: Waxmann.
- Helsper, Werner (2001). Praxis und Reflexion. Die Notwendigkeit einer „doppelten Professionalisierung“ des Lehrers. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 1 (3), S. 7-15.
- Hericks, Uwe (2006). *Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe. Rekonstruktionen zur Berufseingangsphase von Lehrerinnen und Lehrern*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hericks, Uwe, Rauschenberg, Anna, Sotzek, Julia, Wittek, Doris & Keller-Schneider, Manuela (2018). Lehrerinnen und Lehrer im Berufseinstieg. Eine mehrdimensionale Typenbildung zu Spannungsverhältnissen zwischen Habitus und Norm. In Ralf Bohnsack, Nora Friederike Hoffmann & Iris Nentwig-Gesemann (Hrsg.), *Typenbildung und Dokumentarische Methode* (S. 51-67). Opladen & Toronto: Budrich.
- Herzmann, Petra, Artmann, Michaela & Wichelmann, Eva (2017). Theoriegeleitete Reflexionen videographierten Unterrichts. Eine Typologie studentischer Perspektiven auf universitäre Theorie-Praxis-Bezüge. In Constanze Berndt, Thomas Häcker & Tobias Leonhard (Hrsg.), *Reflexive Lehrerbildung revisited. Traditionen – Zugänge – Perspektiven* (S. 176-189). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hinzke, Jan-Hendrik, Damm, Alexandra, Boldt, Vanessa & Paseka, Angelika (2024/i. d. B.). Lehramtsstudierende reflektieren über Forschen. Praxeologisch-wissenssoziologische Analysen zu studentischen Wissensbeständen als Ausgangspunkt Forschenden Lernens. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 235-253). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hinzke, Jan-Hendrik & Bauer, Tobias (2023). Forschung zu Schulentwicklung mit der Dokumentarischen Methode: Ein Studienreview. In Jan-Hendrik Hinzke, Tobias Bauer, Alexandra Damm, Marlene Kowalski & Dominique Matthes (Hrsg.), *Dokumentarische Schulforschung. Schwerpunkte: Schulentwicklung – Schulkultur – Schule als Organisation* (S. 149-168). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hinzke, Jan-Hendrik, Bauer, Tobias, Damm, Alexandra, Kowalski, Marlene & Matthes, Dominique (Hrsg.) (2023a). *Dokumentarische Schulforschung. Schwerpunkte: Schulentwicklung – Schulkultur – Schule als Organisation*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hinzke, Jan-Hendrik, Bauer, Tobias, Damm, Alexandra, Kowalski, Marlene & Matthes, Dominique (2023b). Dokumentarische Schulforschung. Einleitende Rahmung einer Forschungsrichtung. In Jan-Hendrik Hinzke, Tobias Bauer, Alexandra Damm, Marlene Kowalski & Dominique Matthes (Hrsg.), *Dokumentarische Schulforschung. Schwerpunkte: Schulentwicklung – Schulkultur – Schule als Organisation* (S. 13-39). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hinzke, Jan-Hendrik, Damm, Alexandra, Geber, Georg, Matthes, Dominique, Bauer, Tobias & Kahlau, Joana (2021). Schlüsselkompetenzen durch Forschendes Lernen in der Lehrer*innenbildung? Perspektiven von Studierenden und Anforderungen an Universitätsdozierende. In Alexa Maria Kunz, Günther Mey, Jürgen Raab & Felix Albrecht (Hrsg.), *Qualitativ Forschen als Schlüsselqualifikation. Prämissen, Praktiken, Perspektiven* (S. 99-121). Weinheim u. a.: Beltz Juventa.
- Hinzke, Jan-Hendrik & Paseka, Angelika (2021). Irritationen beim Forschenden Lernen. Irritierende Erfahrungen von Lehramtsstudierenden und wie sie damit umgehen. In Carla Bohndick, Margret Bülow-Schramm, Daria Paul & Gabi Reinmann (Hrsg.), *Hochschullehre im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung* (S. 227-241). Wiesbaden: Springer VS.
- Jacob, Cornelia & Adam, Martin (2024/i. d. B.). Das Implizite explizit machen – Zum habituellen Stellenwert biografischer Schulerfahrungen von Lehramtsstudierenden. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 123-144). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Kahlau, Joana (2022). *(De-)Professionalisierung durch Schulpraxis. Rekonstruktionen zum Studierendenhabitus und zu studentischen Entwicklungsaufgaben*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Katenbrink, Nora & Schiller, Daniel (2024/i. d. B.). Professionalisierung dokumentarisch rekonstruieren – Perspektiven einer funktionalen Analyse am Beispiel von Reflexionspraktiken. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 254-269). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kessler, Stefanie (2023). Schule als Organisation mit der Dokumentarischen Methode erforschen: Ein Studienreview. In Jan-Hendrik Hinzke, Tobias Bauer, Alexandra Damm, Marlene Kowalski & Dominique Matthes (Hrsg.), *Dokumentarische Schulforschung. Schwerpunkte: Schulentwicklung – Schulkultur – Schule als Organisation* (S. 189-212). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kohl, Astrid, Magnes, Angelika & Seyss-Inquart, Julia (2024/i. d. B.). Doing Co-Planning: Praktiken der Kooperation von Praxislehrpersonen und Lehramtsstudierenden. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 172-193). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Košinár, Julia (2024/i. d. B.). Der Studierendenhabitus: Theoretische Skizzierungen und empirische Befunde. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 27-57). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Košinár, Julia (2021). Das Lehrerhabituskonzept als gehaltvolle Theorie für die Bestimmung spezifischer Phänomene in den Berufspraktischen Studien. In Tobias Leonhard, Petra Herzmann & Julia Košinár (Hrsg.), *„Grau, theurer Freund, ist alle Theorie“? Theorien und Erkenntniswege Schul- und Berufspraktischer Studien* (S. 91-108). Münster & New York: Waxmann.
- Košinár, Julia (2014). Die Bedeutung von Passungserfahrungen für Professionalisierungsverläufe im Referendariat, *ZISU*, 3 (2014), S. 29-43.
- Kowalski, Marlene, Bauer, Tobias & Matthes, Dominique (2023). Schulkulturforschung mit der Dokumentarischen Methode – Ergebnisse und Perspektiven aus einem Studienreview. In Jan-Hendrik Hinzke, Tobias Bauer, Alexandra Damm, Marlene Kowalski & Dominique Matthes (Hrsg.), *Dokumentarische Schulforschung. Schwerpunkte: Schulentwicklung – Schulkultur – Schule als Organisation* (S. 169-188). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Leineweber, Sabine & Košinár, Julia (2024/i. d. B.). Passungsverhältnisse zwischen Studierendenhabitus und Ausbildungsmilieu im Jahrespraktikum an Partnerschulen. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 147-171). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Matthes, Dominique, Hinzke, Jan-Hendrik, Pallesen, Hilke & Wittek, Doris (Hrsg.) (i. V.). *Dokumentarische Schüler:innenforschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Meister, Nina (2024/i. d. B.). Fachliche Habitus von Lehramtsstudierenden und ihre Relevanz für Professionalisierungsprozesse. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 219-234). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Neuweg, Hans-Georg (2021). Die Bedeutung impliziten Wissens in Phasen didaktisierten schulpraktischen Lernens. Tobias Leonhard, Petra Herzmann & Julia Košinár (Hrsg.), *„Grau, theurer Freund, ist alle Theorie“? Theorien und Erkenntniswege Schul- und Berufspraktischer Studien* (S. 59-72). Münster & New York: Waxmann.
- Nohl, Arnd-Michael (2017). *Interview und Dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis* [5. Aufl.]. Wiesbaden: Springer VS.
- Reusser, Kurt, Pauli, Christina & Elmer, Anneliese (2014). Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In Ewald Terhart, Hedda Bennewitz & Martin Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 478-495). Münster & New York: Waxmann.
- Rosemann, Inga & Bonnet, Andreas (2018). „Oder wäre doch was anderes sinnvoller?“ - Mentoringgespräche über Englischunterricht als Professionalisierungsgelegenheiten an der Schnittstelle zwischen Studium und Schulpraxis. In Michaela Artmann, Marie Berendonck, Petra Herzmann & Anke Liegmann (Hrsg.), *Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik* (S. 131-148). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Schmid, Emanuel (2024/i. d. B.). Vielfältige Perspektiven und blinde Flecken. Rückfragen zur dokumentarischen Analyse von Professionalisierungsprozessen. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 58-82). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schmidt, Richard & Wittek, Doris (2021). Rekonstruktive Kasuistik – ein unerreichbares Ideal universitärer Lehre. Empirische Hinweise zum Widerstreit von Programmatik und Praxis. In Doris Wittek, Thorid Rabe & Michael Ritter (Hrsg.), *Kasuistik in Forschung und Lehre. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Ordnungsversuche* (S. 261-276). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Terhart, Ewald, Bennewitz, Hedda & Rothland, Martin (Hrsg.) (2014). *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl.). Münster & New York: Waxmann.
- Wittek, Doris, Hinzke, Jan-Hendrik & Schröder, Jana (2024/i. d. B.). Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium – ein Studienreview. In Jörg Korte, Doris Wittek & Jana Schröder (Hrsg.), *Dokumentarische Professionalisierungsforschung bezogen auf das Lehramtsstudium* (S. 85-120). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wittek, Doris, Rabe, Thorid & Ritter, Michael (Hrsg.) (2021). *Kasuistik in Forschung und Lehre. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Ordnungsversuche*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wittek, Doris & Jacob, Cornelia (2020). (Berufs-)biografischer Ansatz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In Colin Cramer, Johannes König, Martin Rothland & Sigrid Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 196-203). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wittek, Doris, Korte, Jörg, Matthes, Dominique & Pallesen, Hilde (Hrsg.) (i. V.). *Dokumentarische Professionsforschung. Grundlagentheoretische und empirische Bestimmungen zur Professionalisierung von Lehrpersonen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Zorn, Sarah Katharina (2020). *Professionalisierungsprozesse im Praxissemester begleiten. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zum Bilanz- und Perspektivgespräch*. Wiesbaden: Springer VS.

Autor:innen

Wittek, Doris, Prof. Dr.,
Professorin für Lehrprofessionalität und Lehrerbildungsforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik.

Arbeitsschwerpunkte: Lehrer:innenbildung und Lehrer:innenprofessionalität, Berufseinstieg von Lehrpersonen, Heterogenität in Schule und Unterricht, Professionelles Handeln von Lehrpersonen im Umgang mit Eltern, Finnisches Bildungswesen, Qualitativ-rekonstruktive Bildungsforschung, insbesondere Methodik und Methodologie der Dokumentarischen Methode.
doris.wittek@paedagogik.uni-halle.de

Korte, Jörg, M.A.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum, Institut für Erziehungswissenschaft, AG Schulforschung.
Arbeitsschwerpunkte: Lehrer:innenbildung und Lehrer:innenprofessionalität (insb. berufsbiographische Perspektive), Praxisphasen in der Lehrer:innenbildung (insb. Langzeitpraktika, schulische Begleitung durch Mentor:innen), Qualitativ-rekonstruktive Forschung (insb. Dokumentarische Methode).
joerg.korte@ruhr-uni-bochum.de

Den Fokus des Sammelbandes bildet eine Professionalisierungsforschung mittels der Dokumentarischen Methode, die sich mit der sozialen Praxis des Lehramtsstudiums und den impliziten Wissensbeständen von Lehramtsstudierenden beschäftigt. Zentral ist die Frage, welchen Beitrag die Dokumentarische Methode zur professionalisierungsbezogenen Forschung hinsichtlich des Lehramtsstudiums leistet, d. h. welches erkenntnisgenerierende Potenzial, aber auch welche entsprechenden Limitationen mit diesem Zugang einhergehen. Ziel ist es, das Feld sowie die Genese und Veränderung von berufsbezogenen Wissensbeständen von Lehramtsstudierenden zu umreißen und den Diskurs darüber zu fördern. Enthalten sind grundlagentheoretische Beiträge, nach Forschungsbereichen gegliederte Aufsätze zu empirischen Studien sowie ein umfassendes Studienreview, das mit der Dokumentarischen Methode operierende Studien bezogen auf das Lehramtsstudium systematisch in Bezug auf Potenziale und Limitationen betrachtet. Insgesamt liefert der Band Einblicke in methodologische und methodische Erkenntnisse und Fragen zur praxeologischen Untersuchung von pädagogischer Professionalität und Professionalisierung.

Die Herausgeber*innen

M.A. Jörg Korte, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum.

Prof. Dr.in Doris Wittek, Professorin für Lehrerprofessionalität und Lehrerbildungsforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Jana Schröder, Doktorandin an der Universität Hamburg.

978-3-7815-2629-7



9 783781 526297